

**Pilger Rudi Simeth startet
seine große Wolfgangsweg-
Radtour**



Rudi Simeth und Adelheid entzünden eine Kerze zum Pilger-Aufbruch nach St. Wolfgang

Nachdem Pilger Rudi Simeth am 8.8. um 8 Uhr 8 (*Die Acht – ein Symbol für die Unendlichkeit, wenn man sie um 90 Grad dreht!*) ab Weiding Richtung Kolmsteiner Kircherl, Frath und Wolfgangskapelle bei Böbrach aufgebrochen ist – *in Böbrach traf er sich nach einem Besuch auf der Wolfgangskapelle mit Hildegard Weiler* – traf am 9.8. der sympathische Bike-Pilger in Viechtach ein, wo er zusammen mit Pilgerhelferin Adelheid (=Elke Weber) und Dorothea Stuffer die Christuskirche besuchte. Zwei gemeinsame Lieder, ein Gebet, ein Bibelzitat und das Entzünden einer Kerze waren ein segnender Abschied vom Bayerwald und Beginn der großen Fahrrad-Tour. Wir freuen uns auf das eine oder andere Foto von unterwegs!

In der kleinen Holzkirche gab es noch eine brüder-schwesterliche Pilgersegnung.

Pilger Rudi Simeth: „Durch Euch vom Wolfgangspilger-Verein habe ich den großen Anstoß bekommen, der mich nun zum 2. Mal auf eine Pilgertour nach St. Wolfgang gebracht hat. Es ist ein ganz besonderer innerer Ruf.“

Bald geht's los: Pilger Rudi Simeth vor der großen Wolfgangsweg- Pilgertour



Der Altarraum des Mariahilf Kirchleins hoch über Lam. Im Gnadenbild ist noch heute ein Sprung zu sehen. Rechts außen der Hl. Wolfgang, den auch Karla vor einigen Monaten entdeckt hatte.

Fotos: Rudi Simeth



Kapelle Mariahilf hoch über Lam:

„In der Kapelle daneben hat mich schon als Kind das rote Fensterglas fasziniert, dass den Wald dahinter selbst bei trüber Witterung viel sonniger, heller und freundlicher erscheinen lässt. Manchmal – in trüben Zeiten – hilft auch eine „rosarote Brille“ und der tiefe Glaube, dass alles wieder gut und hell wird.“

Am 8. 8. um 8 Uhr 8 wird unser lieber und sehr geschätzter Pilgerbruder Rudi Simeth seine große Wolfgangsweg-Pilgertour mit dem Fahrrad starten.

Start: Weiding, Oberpfalz

Ziel: St. Wolfgang/Österreich

Zwischenstopp:

+ Wolfgangskapelle bei Böbrach

+ Christuskirche Viechtach

Doch zunächst ging's noch ans Abschied nehmen. Das ist ein wichtiger Bestandteil einer Pilger-Reise. Hierzu gehörte ein Besuch des Mariahilfkircherls im Wald hoch über Lam.

Pilger Rudi berichtet:

Liebe Wolfgangsweg-Schwestern

Die spirituelle Vorbereitung der Tour ist um große Schritte weitergekommen.

Am vergangenen Freitag erfüllte ich einen Herzenswunsch meiner Mutter.

*Zusammen mit Edeltraud fuhren wir mit Mama zum **Mariahilf Kircherl** hoch über Lam.*

Mit meiner Mutter sangen wir im Kircherl gemeinsam „Segne du Maria“ und ich bekräftigte, dass ich die große Pilger-Radtour auch zu Ehren meiner Eltern fahre und bat um den Segen der Gottesmutter und um gutes Gelingen auch in seelischer

Hinsicht und unfallfreie Heimkehr.

Mein Vater hatte in Krieg und Gefangenschaft immer wieder versprochen:

Wenn ich heil aus Tod, Not und Elend um mich zurückkomme, besuche ich alle Jahre am 15. August die Muttergottes im „Lamerer Bergkircherl“. Zusätzlich fahre ich einmal mit dem Fahrrad zu 14 Kirchen um den Hohenbogen. So lange mein Vater dies selbst konnte, hielt er dieses Versprechen auch.

Und als ich so 10 – 12 Jahre alt war, durfte ich Vater mit dem Rad zu den 14 Kirchen um den Hohenbogen begleiten. Diese Pilgertouren sind unvergessliche Erinnerungen und waren mit ein Same für meine auch spirituelle Wanderlust.

Heuer am 15. August werde ich voraussichtlich im Gebiet um St. Wolfgang sein und besonders dankbar an die karge aber fröhliche und unbeschwerde Kindheit und die segensreichen inneren Gaben meiner Eltern denken.

Jetzt hat sich auch mein Bruder gemeldet, dass er mich einige Tage begleiten möchte.

Liebe Segensgrüße von

Pilgerbruder Rudi

Das Segelschiff fährt übers Meer



Den Norden in den Bayerwald bringen – Urlauberpfarrer Lothar Le Jenu und Maike Brandes sind wieder in Viechtach! Fotos: Felix Brandes

Erster Sommer-Gottesdienst mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes in der Christuskirche Viechtach

Ein herzliches Wiedersehen mit dem beliebten Urlauberpfarrer-Paar Lothar Le Jeune und Maike Brandes gab es am vergangenen Sonntag in der Christuskirche Viechtach. Die beiden „Nordlichter“ sind bereits seit einer Woche in ihrem geliebten Bayerwald tätig und freuen sich über und auf viele Begegnungen, Unternehmungen und Gespräche. Im Gegenzug bringen sie die Weite, das Flair und die Luft von der Nordsee in unsere Region.

So hisste der Urlauberseelsorger an diesem Gottesdienst die

Segel. Er beschrieb das beeindruckende Ausfahren der großen Schiffe aus dem Hafen und spannte alsbald den Bogen zum Schiff des Lebens. Jeder – so erläuterte Lothar Le Jeune in seiner Predigt – könne sein Leben mit einer Schiffsfahrt vergleichen. Beim Start aus dem Hafen sei das Ziel entscheidend für die Richtung und für den Erfolg. Ohne Ziel keine Ankunft! Sturm, Wellen, bewegtes Wasser, sanfte Brise, Flaute, Felsen und Klippen, kraftvoller Wind, Zwischenstopp in einem Hafen, all diese Phänomene seien auch symbolisch für die Lebens-Fahrt. Während für die Seeleute der Sternenhimmel die Orientierung vermittele, sei für die Lebensfahrt das Wort Gottes vom Himmel der sichere Wegweiser. Eine Gemeinschaft mit demselben Ziel und mit gutem Zusammenhalt gebe Mut, Kraft und Durchhaltevermögen, indem jedes Mitglied der „Crew“ seine Talente einbringe und dadurch das Schiff wohlbehalten durch alle Schwierigkeiten manövriere.



Maike Brandes singt und spielt sehr beeindruckend an der Orgel.

Untermalt wurde die beeindruckende Predigt, die so manches Gemeindeglied zu Tränen rührte, von dem Gemeindelied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Maike Brandes an der Orgel verlieh dem ermutigenden Abendmahlsgottesdienst mit großartigem Gesang und Spiel eine feierliche Atmosphäre. Nach dem Gottesdienst wurde noch zu „Kirchenkaffee“ ins Gemeindehaus eingeladen.

Ausblicke

mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Branders:

1. Wanderung im Nationalpark, kommender Mittwoch, Start am Viechtacher Bahnhof um 9.37 Uhr
2. Sommerliedersingen in der Christuskirche am kommenden Donnerstag um 19.00 Uhr



Lothar Le Jeunes Segelschiff-Predigt bewegt die Herzen

Mit dem Fahrrad am Großen Wolfgangsweg/Ostroute – 1. und 2. Abschnitt geplant



Steht als Markierung etwa hier RU-di?? – – – Sonnenstrahlen
nach Gewitterregen

Pilger Rudi Simeth teilt uns mit:

**Meine Pläne für die Wiederholung meines Pilgerweges des Lebens
reifen immer mehr.**

Während einer spontanen Radtour zum Haidstein am vergangenen

Sonntag ist mir dies bewusst geworden.

Am 8.8 und 8 Uhr 8 werde ich starten.

Die „Acht“ steht für „UNENDLICH“ – die Überwindung von Raum und Zeit.

Im Schnittpunkt der „Acht“ sind wir wirklich im „Hier und Jetzt“

Die Radpilgertour widme ich dem Gedenken an meinen verstorbenen Vater und an alle verstorbenen Pilger- und Wanderfreunde.

Und dem Wohlergehen meiner Mutter und aller lieben Mitmenschen.

Die Fahrstrecke der ersten Tage wurde mir bei einer spontanen Radtour am vergangenen Sonntag bewusst.



St. Ulrich Haidstein – im Altarbild „eine Kopie des Passauer Mariahilfbildes, zu dessen Füßen sich links der Hl. Ulrich und

rechts der **Hl. Wolfgang** in demutsvoller Haltung zeigen.

Am Donnerstag 8.8 fahre ich über **Runding – Haidstein – am Südhang des Hohenbogen**

nach Kolmstein zum Wolfgangsweg.

Über die **Wolfgangskirche in Haibühl** und den **Ecker Sattel** geht's weiter nach **Arnbruck** und die **Frath** zur **Wolfgangskapelle nach Böbrach**. Wenn Hilde zuhause ist, möchte ich gerne mit ihr zur Wolfgangskapelle hochsteigen.

Übernachtung plane ich dann im gastlichen **Brauereigasthof Eck**.

Am Freitag geht's dann weiter nach **Azbach** und der Kernstrecke des Wolfgangsweges über **Schönaunach Viechtach**.

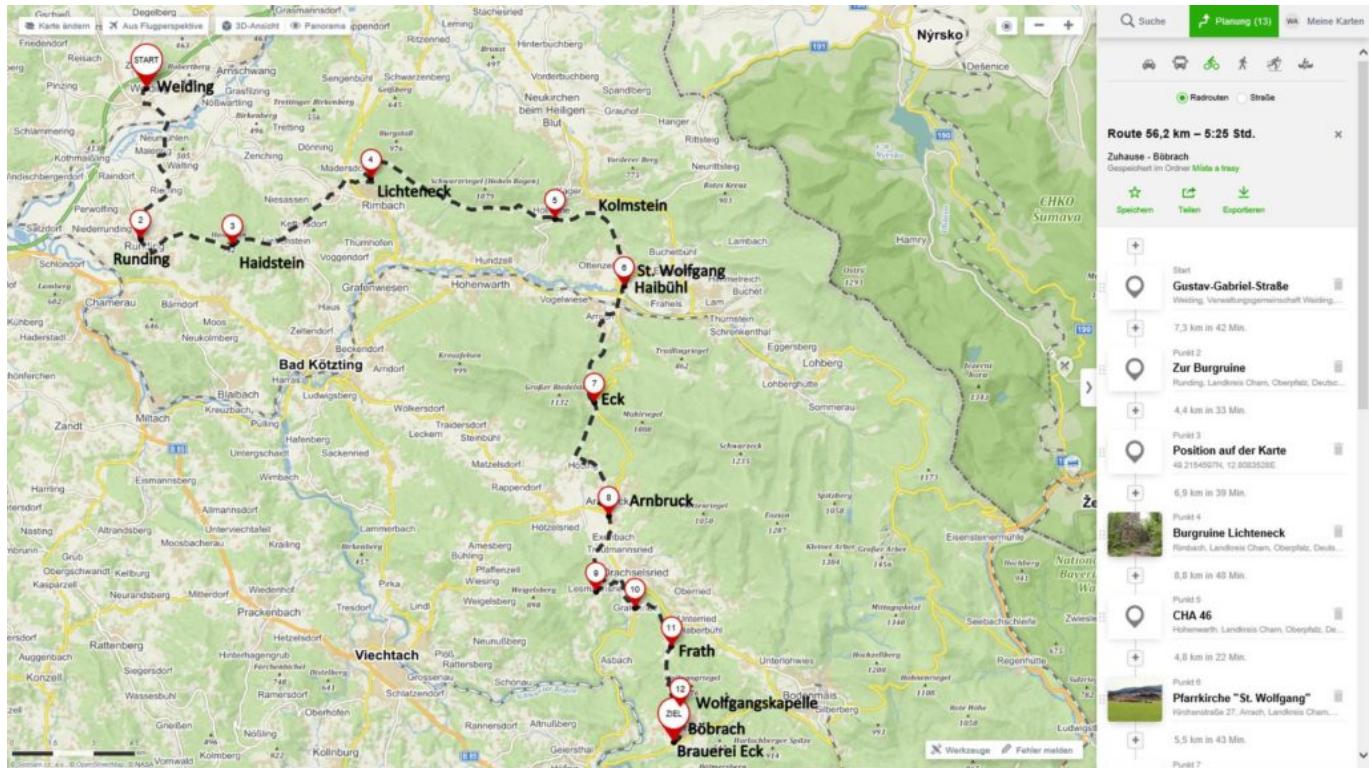
Gerne besuche ich die Dorothea Stuffer in der Pilgertstation Stufferhaus vormittags und wenn's passt, feiern wir eine kleine Andacht in der gegenüberliegenden kleinen denkmalgeschützten Holzkirche, der **Christus-Kirche**.

An diesem Tag werde ich über den **Pröller** den höchsten Punkt der Hinfahrt erfahren.

Über **Glashütt – Kloster Kostenz und Grandsberg** erreiche ich dann bei der schmucken Kirche zu **Weissenberg** den **Pilgerweg VIA NOVA**.

Bei einer 2014 erst spät abends gefundenen Herberge in **Neuhausen** möchte ich dann übernachten.

Das nächste große Ziel ist dann **St. Wolfgang bei Weng** – aber davon später.



Pilger Rudis geplante Wolfgangs-Pilgertour: 1. Abschnitt: Zum Wolfgangsweg-Herzstück von Weiding aus nach Kolmstein zum Kolmsteiner Kircherl und weiter zur Wolfgangskapelle bei Böbrach

Liebe Grüße

Pilger Rudi

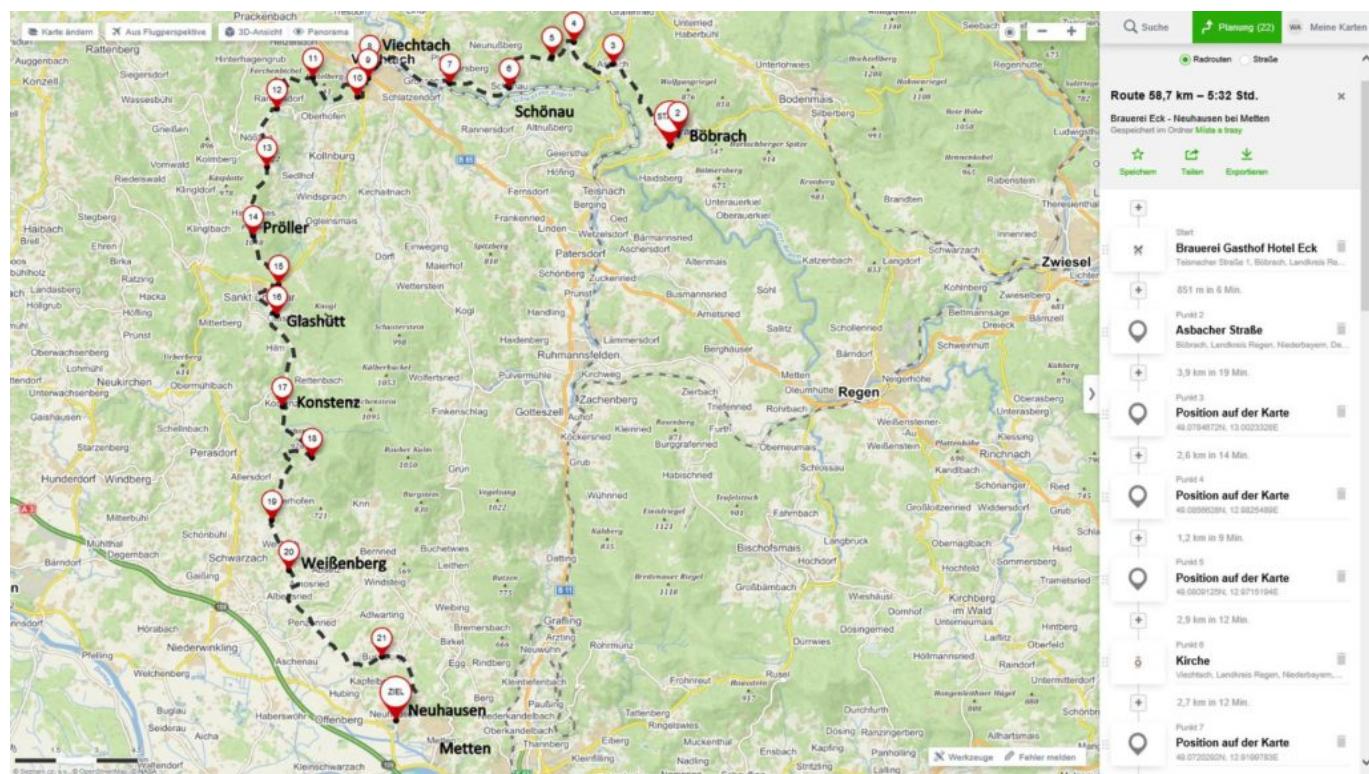
PS: in großer Dankbarkeit für unsere Freundschaft, die bereits mit der ersten liebevoll gestalteten Wolfgangsweg-Beschreibung begann.

Lieber Pilgerbruder Rudi, wir gratulieren dir zu Deinem großen Vorhaben und wünschen Dir eine wunderschöne, gesegnete und inspirierende Wolfgangsweg- Pilgertour! Wir freuen uns auf jede Nachricht von Dir auf Deinem Pilgerweg des Lebens.

Deine Pilger-Engel vom Wolfgangsweg Hildegard, Dori, Karla, Adelheid und Marco



Vom Gipfel des Haidstein Blick auf den Wolfgangsweg mit Predigtstuhl, Pröller und Münchshöfen bei St. Englmar



Pilger Rudis geplante Wolfgangs-Pilgertour:
2. Abschnitt: Böbrach- Pröller- Neuhausen

Die Erinnerungsansprache von Dorothea Stuffer für Renate Sieler



Weich sei die Erde dir,
wenn du auf ihr ruhst,
müde am Ende des Tages.
Irischer Segenswunsch

Weich sei die Erde dir, wenn du auf ihr ruhst, müde am Ende des Tages – Irischer Segenswunsch – eine Bildkarte von Renate Sieler für Dorothea Stuffer

Renate Sieler ist am 7.Juli im Altenheim in Hengersberg verstorben. Sie war ein langjähriges Mitglied vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang. Ihre Urne wird in Wülfrath im Badischen beigesetzt. Zu ihrer Gedenkfeier am Mittwoch, den 24. Juli, in

der Christuskirche Viechtach sprach unter anderen auch Dorothea Stuffer, 2. Vorsitzende des Vereins.

„Entschuldige, Renate, ich hab noch meine Stallklamotten an. – Ich ha's nicht eher geschafft, hierher zu deiner Erinnerungsfeier zu kommen, aber jetzt bin ich da.“ „Papperlapapp, das ist doch ganz unwichtig, was du an hast! Hauptsache die Schafe sind versorgt. Schön, dass du da bist!“

Kennengelernt habe ich Renate Sieler in meiner Zeit als Studienreferendarin im Fach Kunsterziehung am Viechtacher Dominikus-von-Linprun-Gymnasium. Vom ersten Moment an hat mich Renate Sieler – sie war meine Betreuungslehrerin – akzeptiert, gefördert, verstanden, unterstützt und notfalls auch verteidigt. Von Anfang an waren wir gewissermaßen auf einer „Wellenlänge“. Als ich dann Familienfrau und später Schafhirtin am Gnadenhof in Fernsdorf geworden bin, sind wir anstelle von Kolleginnen Freundinnen geworden.

Uns verband eine tiefe Freundschaft, besonders auch im Glauben. Regelmäßig haben wir uns sonntags im Gottesdienst hier in der Christuskirche getroffen oder wir haben uns bei verschiedenen Anlässen ausgetauscht. In allen Glaubens- und Lebensfragen holte ich ihren wunderbaren Rat ein.

Allein schon ihr freundliches „Sieler“ am Telefon zu hören war schon wie eine Heilung, wenn's mir mal nicht so gut gegangen ist. Und ich bin nicht die Einzige, die das so erfahren hat.

Das letzte mal habe ich mit ihr an Ostern telefoniert. Es war schwer sie zu erreichen, aber ich hatte Glück. „Wie geht es Dir?“ fragte ich sie „Oh wie schön, dass du anrufst. Mir geht es nicht gut...“ Ich überschüttete sie wie gewohnt mit all meinen Anliegen. Nach einer Weile ihres wie gewohnt aufmerksamen und verstehenden Zuhörens sagte Renate: „Ich habe Schmerzen, ich muss jetzt auflegen.“ „Oh das tut mir so Leid. Ich wünsche Dir ganz viel Segen.“ „Danke, ganz vielen Dank – !“



Ein Freundschafts-Geburtstagsgruß mit der Verkündigungs-Szene

Renate, du hast mir viele schöne und wertvolle Karten zukommen lassen, die ich überall – wie du weißt – in meiner Wohnung placierte habe... (Es folgt eine Präsentation von 4 Bildkarten). – – DANKE FÜR ALLES!



Hinten auf dieser Karte steht folgender Text:

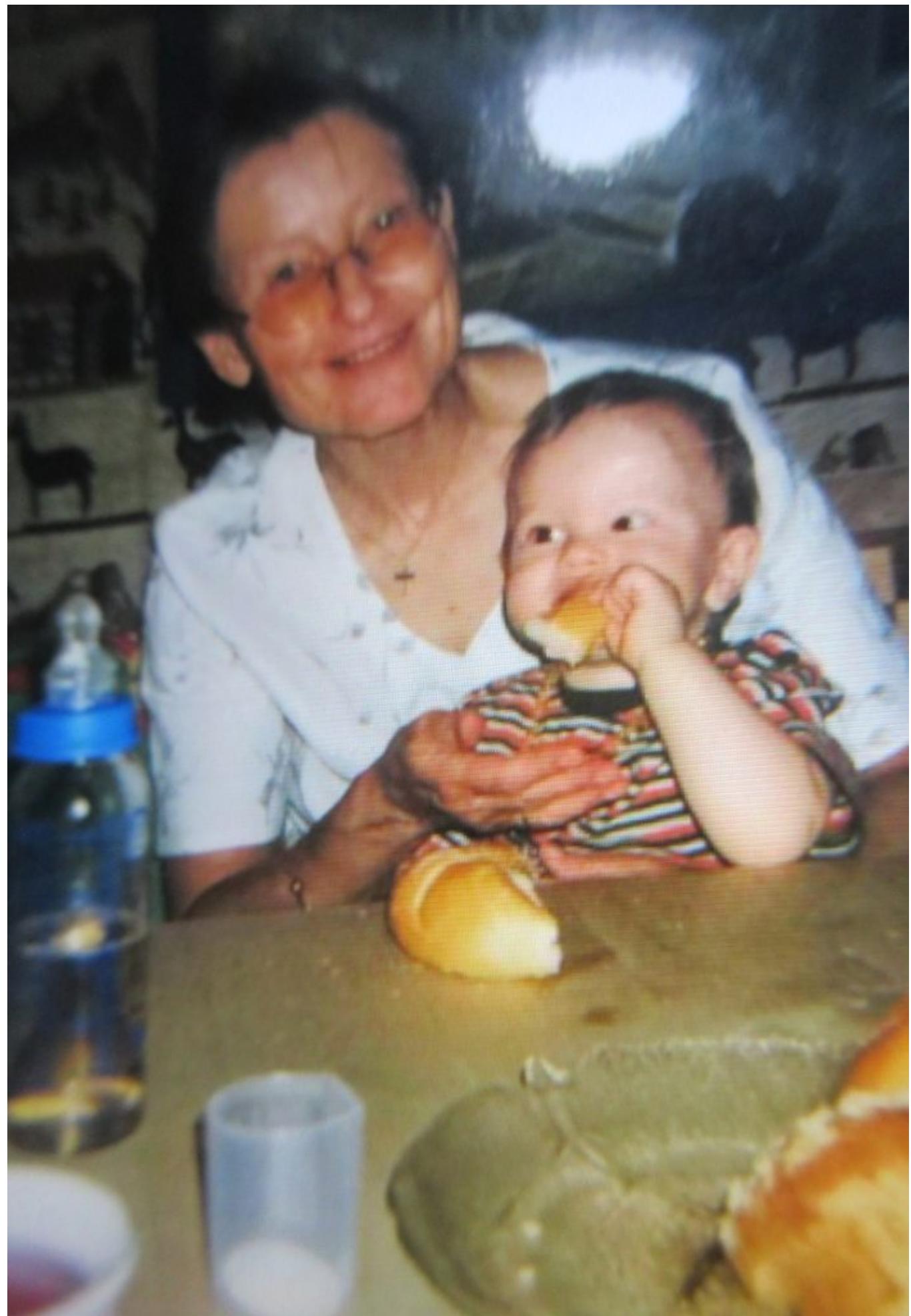
Wer behütet schläft und schlummert nicht.
Das Dunkel wird kommen.
Aber der dich behütet,
kommt auch.
Seit jener anderen Nacht.
Nie mehr wird es anders sein.



Auf der Rückseite diese von Renate Sieler zusammengestellten Doppelkarte ist Psalm 91 abgedruckt, gedacht als Lebensbegleitung und Schutzpsalm. Links eine mittelalterliche Dame mit dem Drachen an der Leine. Die Dame hat Schutz und Kraft durch das Kreuz als Wanderstab. Ist hier nicht eine **Verwandtschaft mit dem heiligen Wolfgang** zu erkennen, der oftmals mit dem Teufel/Drachen abgebildet wird? Rechts: Christus im Weizenkorn, er weist den rechten Weg.

Sie konnte tiefer in die

**Wahrheit blicken –
Gedenkandacht für Renate
Sieler**



Renate Sieler liebte alle Geschöpfe und besonders JESUS
CHRISTUS



Am 7. Juli verstarb Renate Sieler, ehemalige Kunsterzieherin und Oberstudienrätin am Dominikus-von-Linprun-Gymnasium Viechtach und langjähriges tragendes Gemeindemitglied der evangelischen Kirchengemeinde Viechtach im Altenheim in Hengersberg. Da in der dortigen Kapelle die Aussegnung mit einem Requiem stattgefunden hat, und die spätere Urnenbeisetzung in Wülfrath im Badischen anvisiert ist, bot die evangelische Kirchengemeinde am Mittwochabend einen Gedenk-Gottesdienst für den engeren Freundeskreis um die Verstorbene mit Abendmahl an.

Der Einladung folgend füllte der angesprochene „engere Freundeskreis“ viele Plätze in der denkmalgeschützten Holzkirche aus, wo es Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

gelang, den ganz besonderen Tiefgang des Glaubensweges von Renate Sieler in Wort, Ablauf und Gestaltung zu vergegenwärtigen.

Die besinnliche Feier bestand aus drei Haupt-Teilen: Zum Ersten aus verschiedenen persönlichen Erinnerungen und Eindrücken, dargebracht von Künstlerin Dorothea Stuffer, Diakon Hans Kolmer und dem Lehrerkollegen und Oberstufenkoordinator Bernhard Holzapfel.

Während Dorothea Stuffer die „heilende Wirkung der Gespräche mit Renate Sieler“ beschrieb, hob Diakon Hans Kolmer Renate Sielers einzigartige Begabung hervor, die verschiedenen Schätze der christlichen Konfessionen zu verbinden, zu leben und zu vermitteln. Bernhard Holzapfel bereicherte den Erinnerungs-Blumenstrauß mit einem großartigen Originaltext von Renate Sieler aus ihrer Zeit als Kunsterzieherin.

Die Predigt über die Lebens-Stationen der Verstorbenen strukturierte Pfarrer Kittelmann durch verschiedene jeweils unterstreichende, von der Gemeinde gesungene Lieder. An der Orgel glänzte Bezirkskantor Aurel von Bismarck mit virtuosem Spiel und mit einem wunderbaren gesungenem Liedvortrag zum Text aus der Bergpredigt.

Im dritten Teil des Gottesdienstes war es Pfarrer Kittelmanns Anliegen, mit einer konfessionsübergreifenden Abendmahlsfeier die Gemeinschaft der Gläubigen ganz im Sinne von Renate Sieler zu vereinen.



Diakon Hans Kolmer



Oberstufenkoordinator Bernhard Holzapfel



Bezirkskantor Aurel von Bismarck

Der Verein Pilgerweg St.Wolfgang bedankt sich für die

langjährige Mitgliedschaft der Verstorbenen, und ihre wertvollen spirituellen Impulse.

GUT, RENATE, DASS WIR DICH HATTEN – EIN GESCHENK! (Diakon Hans Kolmer)

Ein Nickerchen mitten im Wald



Im letzten Post haben wir euch den Schafbock Pauli gezeigt, wie er es sich mittels eines Stein-Kopfkissens bequem macht. Hier und heute seht ihr ein Detail aus einer Tuschezeichnung, wo der heilige Wolfgang ebenfalls auf einem Steinkissen

entspannt ruht, umgeben von den verschiedensten Wald-Tieren, getreu und frei nach der Legende dargestellt.. Diese Zeichnung der Künstlerin Dorothea Stuffer ist um Ostern entstanden, ihr erkennt es an den Schneeglöckchen, die da am Waldboden wachsen.

Kleine Ruhepause



Szene vom Gnadenhof Xaverhof

Da lässt es sich aushalten! - - - Der gefühlt wunderbar weiche Stein lässt Pauli träumen vom heiligen Wolfgang, der damals kürzlich vor etwa tausend Jahren durch die wilden Wälder des Bayerwaldes zog und im Wald übernachtete, einen

Stein als Kopfkissen benutzend. Da kann Pauli in Ruhe warten, während Pilgerweg-Schäferin Dorothea den Stall schön macht und herrliches Heu bereitstellen wird. Die Weide ist schon ziemlich abgegrast, macht aber nichts, Dori hat unendlich Reserven: Sankt Wolfgang passt von OBEN auf die Original Wolfgangsweg-Schafe auf ! ☐

Karten studieren und digitale Pläne für den Wolfgangsweg



Hildegard Weiler und Marco Göde vom Vereinsvorstand und Pilgerhelferin Elke Weber im konzentrierten Gespräch

Am heutigen Mittwoch trafen sich Hildegard Weiler, Dorothea Stuffer, Marco Göde und Elke Weber im Bayerwald-Dschungelgarten der Pilgerstation Stufferhaus, um das Thema **Wegstrecke des Wolfgangsweg über digitale Karte** auf der Wolfgangsweg-Webseite und auf anvisiertem Wolfgangsweg-Flyer voranzubringen. Der EDV-ler Marco Göde kennt sich mit solch mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden Internet-Präsentationen sehr gut aus – Hildegard Weiler kennt den Bayerwald-Wolfgangsweg und dessen Zielführung nach Regensburg durch mehrere Begehungen sehr gut. Man studiert Karten und vereinbart ein weiteres Treffen.



Karten studieren, Infos austauschen



In bester Planungs-Stimmung



im Trialog



Optimales Team

Christlicher Glaube all over the world

Christlicher Glaube all over the world

Am vergangenem Sonntag waren in der Christuskirche Viechtach sieben verschiedene Nationen zum Gottesdienst versammelt: Gottesdienst-Teilnehmer(innen) aus Kasachstan, Sibirien, Syrien, Afrika, Deutschland und zwei Gäste aus Asien, nämlich **Mr. Xuebin Zhou, 39 Jahre, Christian Council, China** und **Rev. Godfrey Fortich Longa kit, 46 Jahre, LCP**

Philippines. Den Besuch der beiden Pastoren aus Fernost hatte Pfarrer Roland Kelber organisiert. Einmal im Jahr findet in Neundettelsau ein Treffen evangelischer Pfarrer aus aller Welt statt. Von Neundettelsau aus besuchen sie in Zweierteams verschiedene Gemeinden in Bayern. So hatte die evangelische Kirchengemeinde in Viechtach nun die Ehre, zwei charismatische Geistliche begrüßen und erleben zu dürfen.

Nachdem die beiden Gäste zu Beginn des Wochenendes unter Begleitung von Pfarrer Roland Kelber die Bayerwaldlandschaft und das Viechtacher Bürgerfest genossen haben, gestalteten sie nun gemeinsam einen ermutigenden Sonntags-Gottesdienst.

Rev. Godfrey Fortich Longa kit, hielt die Predigt zum Thema: „Der verlorenen Sohn“.

Mit persönlichen Glaubenserlebnissen, eingebaut in eine Rahmenerzählung einer legendären Begebenheit eines Jugendlichen in Amerika, der von daheim heimlich abgehauen ist, um das Leben in der Großstadt zu genießen, hielt der Prediger seine Zuhörer in Bann. Er erzählte, wie er als angehender Student vor der Entscheidung stand, entweder Musiker oder Pastor zu werden. Seine Gefühle bewegten ihn mehr in Richtung Musiker, da man in den Philippinen als Pastor kein Geld verdiente. Da bekam er an ein und demselben Tag sowohl ein Studienangebot für Musik – mit Stipendium – als auch ein Angebot für eine Theologie-Ausbildung in Papua-Neuguinea, der härtere Weg. „Aber Gott führte mich ganz wunderbar. Er will immer nur das Beste für uns, auch wenn es oftmals unseren momentanen Wünschen widerspricht.“ dezidierte Pastor B in englischer Sprache, wobei Pfarrer Roland Kelber, teilweise unter Mithilfe englisch-versierter Gottesdienst-Teilnehmer, Satz für Satz ins Deutsche übertrug. „Ich entschied mich für Papua-Neuguinea. Dort gab es täglich immer nur Süßkartoffeln und Wasser.“ Eines Abends bekam er einen riesigen Appetit auf einen Burger und Saft. Da kloppte der Nachbarsjunge an die Tür und ludt ihn zum essen ein. Der Pastorenstudent verneinte, weil er sich sicher war, dass er nicht wieder Süßkartoffeln

mit Wasser zu sich nehme wollte. Doch nach einer Weile brachte der Junge, der von dem Heißhunger seines Nachbarn wirklich nichts wusste, eine Papiertüte mit einem Burger und Saft. „What an adventure of the Lord's grace and mercy!“ Sichtlich gerührt und seine Zuhörer ebenso in Rührung versetzend baute Pastor B noch weitere persönliche Glaubenserlebnisse in die Predigt mit ein und erzählte schließlich die Geschichte des amerikanischen Jungen zu Ende. Dessen Eltern hatten das ganze Dorf mobilisiert, um ihm über weiße Tücher, angebracht an allen Bäumen, mitzuteilen, wie sehr sie sich über seine Heimkunft freuten. So nehme auch uns Gottvater immer wieder freudig voller „Grace“ (=Gnade) und „Mercy“ (=Barmherzigkeit) auf, wenn wir von unserer christlichen Glaubens-Heimat weg gelaufen seien.

Nach dem Gottesdienst trafen sich noch die Gläubigen mit Pfarrer Roland Kelber und den beiden asiatischen Pastoren im Gemeindehaus zum Gespräch bei Tee und Kaffee.



Pfarrer Roland
Kelber

Via Nova Nachrichten – der heilige Wolfgang mit unterwegs

VILSHOFEN AN DER DONAU

Nummer 141 / Seite 19

Neue Schilder weisen den Weg

Via Nova: Pilgerwegbegleiterin Silva Ragaller und Sepp Bichler ersetzten die Wegweiser – Gehend entspannen

Von Simone Kuhnt

Vilshofen. Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen „Lebensabschnitt“: 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. „Die erste Generation war verblieben“, sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im ganzen Stadtgebiet von Frauendorf und Schweikberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab Herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigt sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landvolks hochschule Niederalteich die Ausbildung zur Pilgerwegbegleiterin, 40 Mal hat sie seitdem Gruppen durch „ihren“ Ort Pleinting und rundum Vilshofen geführt, mit insgesamt rund 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des Heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie einstündige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an. „Beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen“, berichtet sie selbst zu finden. Manchmal wird gesungen, manchmal baut Silvia Ragaller mit Yoga-Lehrerin Martina Traxinger-Lippl eine Yoga-Einheit oder Partner-Übungen mit ein. Während sie sich bei ihren eintägigen Touren auf die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Deggendorf beschränkt, sind sich selbst zu finden. Manchmal wird gesungen, manchmal baut Silvia Ragaller mit Yoga-Lehrerin Martina Traxinger-Lippl eine Yoga-Einheit oder Partner-Übungen mit ein. Während sie sich bei ihren eintägigen Touren auf die Landkreise Passau, Freyung-Grafenau und Deggendorf beschränkt, sind



Strahlend gelb leuchten die neuen Via Nova-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblieben. — Foto: Kuhnt

Anzeige



die Via Nova gehen, kann Berta Altendorfer nicht sagen. schließlich gibt es nirgendwo eine Kasse oder Mautstation. Von den bisher rund 140 ausgebildeten Pilgerwegbegleitern

Anzeige

Exklusive Damenmode
M. Rothammer, Vilshofen
an der Vilibrücke

seien etwa 50 aktiv. Die Spezialistin für Aldersbach ist Cornelia Krenn, Rosalinde Mader die Ansprechpartnerin in Ortenburg. Für Eging stehen Anne Marie Ritzinger und Rosmarie Hausinger bereit.

Die nächste Ausbildung für alle, die selber gerne pilgern, sich mit der Spiritualität des Pilgerns befassen wollen und Pilgergruppen begleiten möchten, beginnt im März 2020 in Niederalteich. Die drei Module bieten inhaltliche Ideen, methodische Anregungen, Austausch- und Übungsmöglichkeiten, gemeinsame geistliche Erfahrungen und den Zusammenhalt der Gruppe. Einen Infoabend dazu gibt's am 30. Januar 2020, 19 Uhr, ebenfalls in Niederalteich.

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von Bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn

Strahlend gelb leuchten die neuen Via-Nova-Wegweiser, die Silvia Ragaller mit ihrem Nachbarn und Langstrecken-Pilger Sepp Bichler montiert hat. Die alten Schilder waren verblichen. Foto: Kuhnt

Der Wolfgangsweg ist grenzüberschreitend. Wir haben einmal als angrenzendes Land Tschechien – hier pflegt unser Verein Pilgerweg St. Wolfgang den Kontakt mit OTISK in Chudenice und arbeitet am gemeinsamen Übergang (Neukirchen b.Hl.Blu – Osse) – zum anderen schreitet der Wolfgangweg hinüber ins schöne Österreich. Die Wolfgangskirche am Wolfgangsee im Salzkammergut ist hier das Mysterium und Ziel. Dahin hat nämlich vor mehr als tausend Jahren der heilige Wolfgang von Falkenstein aus das sagenumwobene Hackl über die weiten wilden Wälder geworfen. Dieses Hackl hält er, wenn er eine Figur ist, oftmals in der Hand (neben Kirchenmodell und Bischofstab) .

Wenn wir den Bayerwald-Wolfgangsweg gehen und nach Österreich weiter wollen, haben wir zwei Routen-Möglichkeiten:

1. Die Ostroute über Niederalteich und am VIA NOVA zum Wolfgangsee
2. Die Westroute nach Regensburg und dann über Altötting zum Wolfgangsee.

Nun hat unser neuer Kassier, der Marco Göde, (Grafik EDV) in seinem Heimatort im unteren Bayerischen Wald einen Zeitungsartikel gefunden, wo berichtet wird, dass zwei Pilger sich etlicher mittlerweile verblasster Wegschilder angenommen haben und diese erneuert haben.

Im Presse-Bericht (von Simone Kuhnt) heißt es:

Der Pilgerweg Via Nova beschreitet einen neuen „Lebensabschnitt“: 14 Jahre nach der Ausschilderung wurden in Vilshofen die Wegweiser erneuert. „Die erste Generation war verblichen“, sagt Silvia Ragaller, die zusammen mit Jakobsweg-Pilger Sepp Bichler im gesamten Stadtgebiet bis Frauendorf und Schweiklberg rund 30 frische Schilder montiert hat. Ab herbst werde sogar eine Via Nova-App verfügbar sein, kündigten sie an. 2010/11 absolvierte die Stadträtin an der Landesvolkshochschule Niederalteich die Ausbildung zur Pilgerbegleiterin. 40 mal hat sie seitdem Gruppen durch „ihren“ Ort Pleinting und rundum Vilshofen geführt, mit insgesamt 1000 Teilnehmern. Ihre Spezialität sind Wanderungen auf den Spuren des heiligen Franziskus. Mehrmals im Jahr bietet sie eintägige Touren für Frauen, Kinder, Senioren und gemischte Gruppen an.

„beim Pilgern zwischen den Jahren am 30. Dezember kommen oft über 50 Teilnehmer zusammen“, berichtet Silvia Ragaller. Sie selbst ist täglich auf der Via Nova unterwegs, führt der Weg doch direkt an ihrer Haustür in Pleinting vorbei. Ein paar Kilometer weiter, in Vilshofen, befindet sich das Herzstück des 1200 Kilometer langen Via-Nova-Netzes, das sich vom Kloster Weltenburg über Passau bis nach st. Wolfgang in Österreich erstreckt und über eging zusätzlich den Bayerischen Wald und Pribam in Böhmen erschließt. ...

...

Die Idee für einen grenzüberschreitenden Pilgerweg vor der Haustür kam im Jahr 2000 auf. 2004 wurde die erste Teilstrecke von bad Griesbach über Ering nach Frauenstein am Inn (OÖ) eröffnet. Später folgten andere Teilstrecken, 2010 die Erweiterung von Vilshofen bis zur tschechischen Grenze. Das Projekt wird unter anderem von EU-Geldern gefördert.

Infos: www.pilgerweg-vianova.eu

Vieles, was wir hier lesen, kommt uns bekannt vor, es kann sogar fast eins zu eins auf unseren Wolfgangsweg übertragen werden. Unsere Vereinsvorsitzende und Pilgerbegleiterin Hildegard Weiler, die ebenfalls die Pilgerausbildung in Niederalteich absolviert hat, kennt alle Wolfgangswegstrecken aus eigener Begehung! Sie wohnt an einem sagenumwobenem Ort, nämlich am Fuße des Wolfgangsriegels in Böbrach, wo der Kreuzweg zur Wolfgangskapelle beginnt. An diesem Ort soll der heilige Wolfgang übernachtet haben, als er im damals von Urwäldern bedeckten Grenzgebiet unterwegs nach Böhmen war. Hildegard empfing den Auftrag für den Bau des Wolfgangsweges von einer Herzens-Stimme, und seither arbeitet sie tatkräftig an der Realisierung des großen Wolfgangsweges von Bayerwald aus.

Pilger Rudi Simeth macht sich in wenigen Wochen auf den Weg und wird vielleicht einige neue Via-Noa-Schilder sehen, wenn er mit dem Fahrrad vom Bayerwald aus nach St.Wolfgang radelt.

Der heilige Wolfgang im schönen Chiemgau



Der Hl. Wolfgang ist allgegenwärtig – über Raum und Zeit wirkend.

Mich hat dies alles noch mehr bestärkt, im August meine „Pilgerwanderung des Lebens“ vom Herbst 2014 auf den Spuren des heiligen Wolfgang nun mit dem Radl zu wiederholen.

Zur Zeit bin ich im wunderschönen Chiemgau auf der letzten mir zustehenden Gesundheitswoche in Marquartstein. Anfangs war auch Edeltraud dabei. Wir hatten wunderbare Tage.

Den Hl. Wolfgang haben wir auch da (wieder) entdeckt.
Im schönen Streifenkircherl hoch über Schleching ist er gleich zweimal – und auch wir waren zweimal dort.
Am Mittwoch zu einem wunderschönen Almkonzert.
Da konnte ich dann auch den Seitenaltar vom Kircheninnenraum fotografieren.

Und die letzten Tage allein hab ich mir mit fast 65 einen Traum erfüllt.

Ich bin mit dem E-Bike von Marquartstein aus zur Steinlingalm unterm Kampenwandgipfel gefahren.

Und dann zur Kampenwand hochgewandert – teilweise gekraxelt.
Von oben bei traumhafter Sicht auch hinunter zum Streichenkircherl.
Danach konnte ich Sonnwendfeuer und Sonnenuntergang von einem Traumplatz vor der Steinlingalm genießen.

Heut hab ich bei einer wunderschönen Radltour ein besonderes Kleinod bei Ruhpolding entdeckt.

Das Wallfahrtskircherl Maria Schnee in Urschlau.

Auch hier ist der Hl. Wolfgang gegenwärtig.

Morgen geht's weiter nach Deisenhofen zu meinem Bruder Edi.
Wir werden noch einige Radltouren im Bayerischen Oberland unternehmen.

Da freue ich mich auch auf meinen kleinen Neffen Eduard.

Liebe Grüße von
Pilgerbruder Rudi



Hauptaltar Streifenkircherl mit Hl. Wolfgang



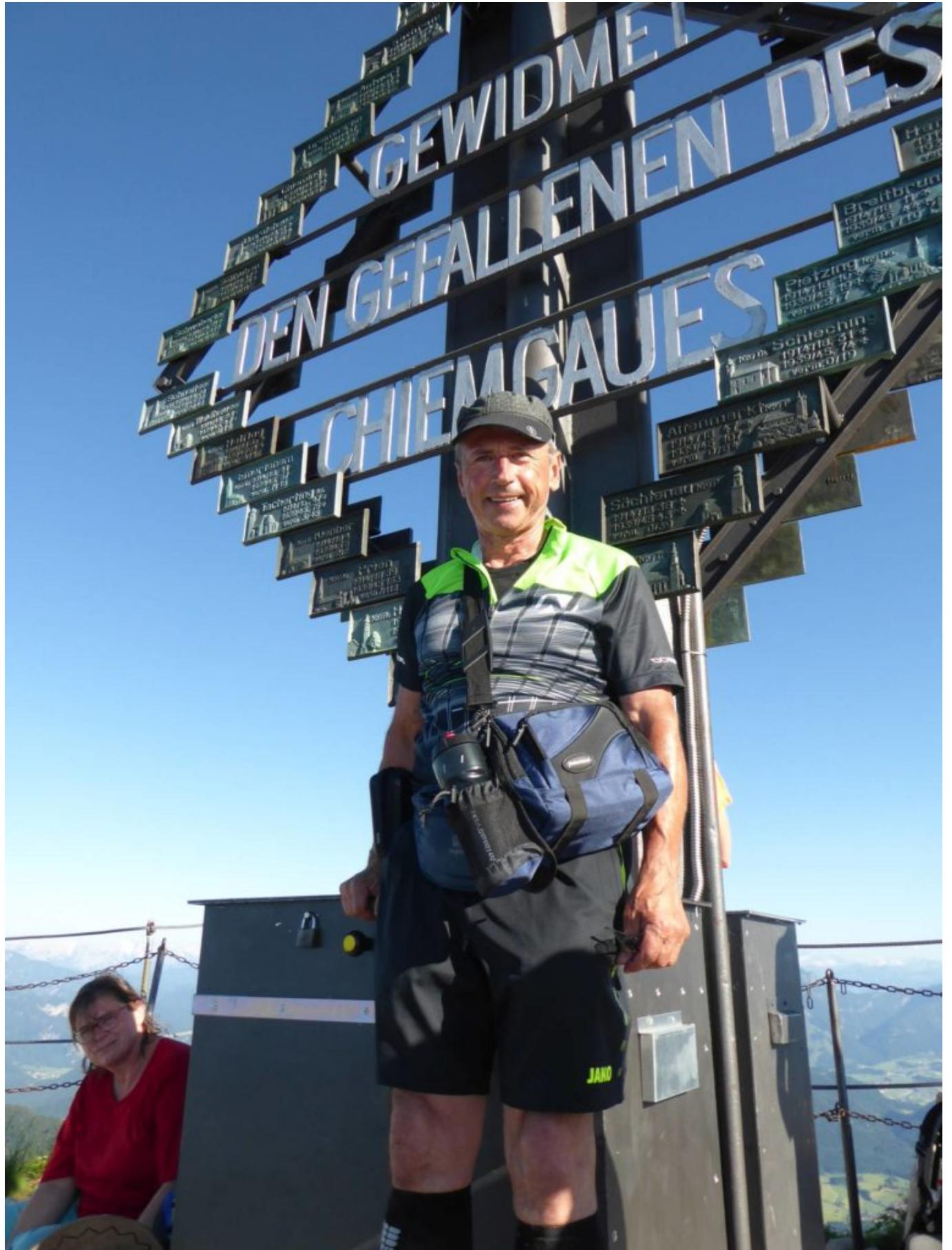
Hauptaltar mit freigelegten uralten Fresken



Das Streifenkircherl an einem uralten Säumerweg zwischen
Bayern nach Tirol



Seitenaltar Streifenkircherl wieder mit Hl. Wolfgang



Rudi im Radler/Wandertress am Kampenwandkreuz



Sonnwendfeuer bei Steinlingalm mit beleuchtetem
Kampenwandkreuz





Der Altarraum Maria Schnee



Dieses spannende Foto auf „Maria Schnee“ zeigt das Hofkreuz mit Hl. Wolfgang (rechts unten)



Liebe Wanderfreunde,

aus dem wunderschönen Chiemgau melde ich mich zum Hinweis auf eine besonders schöne Flusswanderung. Die Teilnehmer der Erkundungswanderung im Februar waren von der für uns eher unbekannten Wandergegend begeistert. Die Einkehr im Gasthof Schiesl in Altendorf ist sehr empfehlenswert. So brauchen wir für diese leichte Sommerwanderung nur Sonnenschutz um gut zu Trinken mitnehmen.

Paul und ich freuen uns, wenn wir zu dieser letzten Wanderung der diesjährigen Serie nochmals viele Mitwanderer begrüßen können.

Eine Kartenübersicht der Wanderstrecke und der Ausblick vom Kalvarienberg in Pertolzhofen ist beigefügt.

Siehe auch Presseankündigung.

Bitte telefonisch Donnerstag oder Freitag anmelden.

Wegen frühzeitig passender Mittagsreservierung – und weil ich bis dahin mit dem Radl im bayerischen Oberland unterwegs bin.

Wie gewohnt gibt es auch Infos in www.waldaugen.de



Ausblick vom Kalvarienberg in Pertolzhofen im Februar 2019

Presseankündigung:

Heilsame Wanderung an der Murach

Landkreis: Zum Abschluß der diesjährigen Serie heilsamer Flusswanderungen wird am kommenden Sonntag, 7. Juli die Murach erwandert. Treff dazu ist um 9.00 Uhr am Parkplatz an der B 22 bei Willmering. In Fahrgemeinschaften wird dann über Oberviechtach nach Pertolzhofen gefahren. Gegen 9.30 Uhr startet dort beim Feststadel am Radweg die Wanderung. Nach Besichtigung der sehenswerten Kirche St. Marien geht der einzige nennenswerte Anstieg zum Kalvarienberg hoch über dem Ort mit herrlichem Ausblick ins Murachtal und zur Burgruine Haus Murach. Bei der Mündung der Murach in die Schwarzach in Zangenstein führt der Weg weiter auf dem Bahnradweg nach Altendorf. Dort im Gasthof Schiesl Mittagseinkehr. Nach Stärkung geht es über Fronhof zurück nach Pertolzhofen. Die

leichte insgesamt 14 km lange Wanderung wird von Rudi Simeth und Paul Zetzlmann mit spirituellen Impulsen, Heimatkunde und Atemübungen aufgelockert. Anmeldung erbeten bis Freitag, 5.

Juli bei Rudi Simeth, Telefon 09977 904510 oder
Mail: waldaugen@t-online.de.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

**Im Geiste bei der heutigen
Gunther-Wallfahrt dabei!**



St.-Gunther-Wallfahrt

nach

2019

Gutwasser/Dobrá Voda am **So., 30. Juni**



07.15 Uhr	Abfahrt ab Busbahnhof Rinchnach nach Scheuereck (kostenfrei)
08.00 Uhr	Abmarsch ab Scheuereck
09.30 Uhr	Grenzübertritt am "Gsenget"
10.30 Uhr	Rast mit Einkehr in Stubenbach (Brotzeit vorbestellt)
13.30 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst in der Kirche
14.30 Uhr	Einkehr im St. Gunther-Haus gegenüber der Kirche
16.00 Uhr	Bus-Heimfahrt über Scheuereck (kostenfrei)

Auch in diesem Sommer – genauer gesagt HEUTE und JETZT – findet wieder eine Gunther-Wallfahrt statt. Der **heilige Gunther** und der **heilige Wolfgang** haben viel Gemeinsames. Beide zogen sie vor gut tausend Jahren von göttlichem Segen und einem göttlichen Auftrag begleitet durch die damals sehr wilden und unzugänglichen Wälder der Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes.

Wir wünschen für die heutige Gunther-Wallfahrt viel Segen!

Grüße vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang an Günter Iberl, der Wesentliches zu Realisierung dieser Gunther-Tradition beiträgt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gunther-Verehrer,

*es ist wieder soweit: die Rinchnacher Fußwallfahrer ziehen am kommenden **Sonntag, den 30. Juni 2019** über das Grenzgebirge nach Gutwasser zum hl. Gunther. Abmarsch ist wie immer am Scheuereck nahe der Grenze um 08.00 Uhr. Nach einer längeren Pause in Stubenbach (Prášily) geht es dann weiter nach Gutwasser, wo um ca. **13.30 Uhr** die **Wallfahrtmesse in der St.-Gunther-Kirche in Gutwasser** beginnt. Pfarrer Michael Nirschl aus Rinchnach wird dort zusammen mit dem Ortspfarrer Jan Kulhánek den zweisprachigen Gottesdienst zelebrieren.*

Die Priester und Diakone unter Ihnen sind selbstverständlich zur Konzelebration bzw. Assistenz eingeladen!

Nach dem Gottesdienst steht das St.-Gunther-Haus gegenüber der Kirche wie immer allen Besuchern zur Einkehr und leiblichen Stärkung offen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Iberl

Pressebericht und Protokoll zur Mitgliederversammlung

LOKALES BBV Nummer 142 **31**

Ziel: Weg besser markieren

Vorstandsschaft des Pilgervereins St. Wolfgang wurde im Amt bestätigt



Die Vorstandsschaft des Pilgervereins St. Wolfgang mit Rudi Simeth, Carla Singer, Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler und Marco Göde.

- Foto: Richwien

23/06/2019 09:51

TEN

zum Betriebsjubiläum

Viechtach. Auf 45 Berufsjahre als Schreiner, davon 40 Jahre bei der Firma Fenserteknik Heimerl, kann Sigi Heimerl (Mitte) zurückblicken. Der 63-Jährige hat nun von seinen langjährigen Vorgesetzten, Chef Florian Heimerl (links) und Seniorchef Hubert Heimerl, zum 40-jährigen Betriebsjubiläum eine Ehrenurkunde eines goldenen „H“ von der Hand ausgereicht bekommen. Bei einer Altmühlberger wurde er nicht nur für seine worden. Der Altmühlberger wurde bedankt. Am 15. Januar 1979 hatte Sigi damals noch von Anton Muhr gelebt. Viechtach anlässlich Betrieb zu arbeiten. „Vielleicht habe ich vorher“, erinnert sich Sigi Heimerl. Hubert von Anton Muhr übernommen geheiratet hatte. Inzwischen die Firma. Auf rund 6000 Baustellen Zeit als Schreinergeselle für die nicht nur in der Region, sondern in tigter Raum, aber auch in Neapel ist. In Erinnerung geblieben ist ihm bei Schauspielerin Veronica Ferres, war das, was für die Firma ein pitzenmann“, betonte Firmenchef. „Suche nach weiteren Fachkräften arbeiter hat inklusive der Chefs. Sie verstärkt der Holzarbeiter, seinen machen will. Der 63-Jährige anten Bariton und freut sich schon

– dal/Foto: Daniela Albrecht

Böbrach. An Bäumen, Stangen, Hauswänden, Zäunen, Schildern und Schuppen hängen bunte Blechscheine und Engel. Sie weisen Pilgern den Weg, die auf den Spuren des heiligen Wolfgang unterwegs sind nach Regensburg. Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende des Pilgervereins, und Dorothea Stuffer, 2. Vorsitzende und Gestalterin der blechernen Himmelsboten, zeigten sich bei der Jahreshauptversammlung des Pilgervereins St. Wolfgang im evangelischen Gemeindezentrum aber besorgt darüber, dass die Kennzeichnung des Pilgerweges nach Regensburg nur überaus zögerlich fertig gestellt werde. Noch fehlen Hinweisschilder beziehungsweise sind vorhandene mangelhaft. Dem will der Verein abhelfen und sucht nach Ehrenamtlichen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Rudi Simeth, ein alter Pilgerfreund aus Weiding, erzählte von seiner großen Wanderung auf „Via Nova Süd“. Am 8. März 2014 brach er mit seiner Frau vom Kolmsteiner Hof auf und begab sich auf den Weg nach Süden. Bald lag ihnen die herrliche Landschaft des Bayerischen Waldes zu Füßen. Von Haibühl ging's nach Arnbruck, von dort zog sich der Weg hinauf auf die Frath und wand sich ein Stück hinab zur Wolfgangskapelle bei Böbrach. Von hier aus war es nicht mehr weit zu Hildegard Weiler. Unabdingbar war ein Besuch bei Dorothea Stuffer. Auf der weiteren Wanderung erhob sich bald schon der Pröller-Gipfel vor dem Ehepaar Simeth. Entschlossen schlug man jetzt den Pilgerweg nach Süden ein, stattete der Klosterkirche Niederalteich einen Besuch ab und machte Station auf Höhe der St.-Wolfgangskapelle bei Weng. Weiter führte die Südtour nach Ering am Inn, zum Mattsee im Salzburger Land und von da nach Obertrum am See. Erneut forderte der Anstieg zur Wolfgangskapelle am Falkenstein Geh- und Stehvermögen. In einem großen Bogen Richtung Nor-

den machten die Pilger Station in Altötting am Traunsee, in Linz und an der Wolfgangskapelle bei Eidenberg. Über dem Plöckenstein ging's entlang der bayerisch-böhmisches Grenze und weiter nach Norden bis nach Hause.

Man sieht: Das Pilgern muss nicht unbedingt nur etwas mit dem Abtragen von Stunden zu tun haben, es kann auch Spaß machen. Damit kann es aber auch vorbei sein, wenn man vergeblich nach der nächsten Wegmarkierung sucht. Hildegard Weiler schlug vor, in den Tourist-Informationen, Rathäusern und Gaststätten wegweisende Falzblätter aufzulegen. Konzentrieren sollte man sich dabei auf die „Kernstrecke“ Wolfgangskapelle Böbrach – Neukirchen – Blut – Regensburg. Tatkräftige Helfer, vorzugsweise aus dem Forstamtsbereich, seien willkommen, die die Situation vor Ort klären und Wegweiser aufstellen.

Auch Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Dabei bestätigte die Mitglieder die Wahl. Es bleibt Hildegard Weiler, 2. Vorsitzende Dorothea Stuffer, Carla Singer fungiert weiter als Schriftführerin, Marco Göde als Kassier. Außerdem ist er für alle Zustellerfragen und die Internetseite verantwortlich.

Bericht im Viechtacher Bayerwald Boten

An diesem Wochenende erschien der Pressebericht von Thomas Richwien über unsere Mitgliederversammlung sowohl im Viechtacher Bayerwald Boten/ Kötztinger Umschau, als auch im Viechtacher Anzeiger/Kötztinger Zeitung.

Wir bedanken uns herzlich bei Thomas Richwien für den schönen Bericht und bei der Presse für das Interesse für den

Wolfgangsweg und für die gute Präsentation!

Hier der Pressebericht:

Pilgerverein St, Wolfgang vor Neuorientierung

Keinem Wanderer entgeht der Wolfgangs-Pilgerweg : Von Bäumen, Stangen, Hauswänden, Zäunen, Schildern und Schuppen prangen bunte Blechschafe und Engel und weisen den Weg zu St.Wolfgang in Regensburg. Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende des Pilgervereins, und Dorothea Stuffer, 2.Vorsitzende und Gestalterin der blechernen Himmelsboten, zeigten sich bei der Jahreshauptversammlung des Pilgervereins im hinteren Gemeindehaus der evangelischen Christuskirche Viechtach besorgt darüber, dass die noch fehlende oder mangelhafte Kennzeichnung des Pilgerweges nach Regensburg nur überaus zögerlich fertiggestellt werde. Man will dem abhelfen und sucht nach Leuten, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Rudi Simeth, ein alter Pilgerfreund aus Weiding, erzählte von seiner großen Rundum-Wanderung über die Pilgerstrecke der „Via Nova Süd“. Am 8.März 2014 brach er vom Kolmsteiner Hof auf und begab sich auf den Weg nach Süden.Bald lag ihm die herrliche Landschaft des Bayerischen Waldes zu Füßen, von Haibühl ging's nach Arnbruck, von dort zog sich der Weg hinauf auf die Frath und wand sich ein Stück weit hinab zur Wolfgangskapelle bei Böbrach. Von hier aus war es nicht mehr weit zu Hildegard Weiler. Unabdingbar war ein Besuch bei Dorothea (Dori) Stuffer. Auf der weiteren Wanderung erhob sich bald schon der Pröller-Gipfel vor dem Ehepaar Simeth. Entschlossen schlug er jetzt den Pilgerweg nach Süden ein, stattete der Klosterkirche Niederalteich einen Besuch ab und machte Station auf Höhe der St-Wolfgangskapelle bei Weng. Weiter führte die Südtour nach Ering am Inn, zum Mattsee im Salzburger Land und von da nach Obertrum am See. Erneut forderte Geh- und Stehvermögen den Anstieg zur Wolfgangskapelle am Falkenstein. Das schöne Land Österreich nahm die Wanderer nun vollends gefangen. In einem großen Bogen Richtung Norden machte er Station in Altmünster am Traunsee, in Linz und an der Wolfgangskapelle bei Eidenberg. Über den Plöckenstein ging's entlang der bayerisch-böhmisichen Grenze und weiter nach Norden bis zum Heimatort. Man sieht: Das Pilgern muss nicht unbedingt nur etwas mit dem

Abtragen von Sünden zu tun haben, es kann auch Spaß machen. Damit kann es aber schnell vorbei sein, wenn man vergeblich nach der nächsten Wegmarkierung sucht. Hildegard Weiler schlug vor, in den Tourist-Büros, Rathäusern und Gaststätten wegweisende Flyer aufzulegen. Konzentrieren sollte man sich dabei auf die „Kernstrecke“ Wolfgangskapelle Böbrach – Neukirchen Hl. Blut – Regensburg. Natürlich seien tatkräftige Helfer, vorzugsweise aus dem Forstamtsbereich, willkommen, die die Situation vor Ort klären und Wegweiser aufstellen. Die Neuwahlen bestätigten die alte Vorstandschaft: Hildegard Weiler bleibt 1. Vorsitzende, Dorothea Stuffer 2. Vorsitzende. Karla Singer fungiert als Schriftführerin, Marco Göde als Kassier. Außerdem ist er für alle Zustellerfragen und die Homepage verantwortlich.

34

VIECHTACH

Pilgerverein vor Neuorientierung

Augenmerk soll vor allem auf besserer Beschilderung der Wege liegen

Viechtach. (ri) Keinem Wanderer entgeht der Wolfgang-Pilgerweg: Von Bäumen, Stangen, Hauswänden, Zäunen, Schildern und Schuppen prangen bunte Blechsäfle und Engel und weisen den Weg zu Sankt Wolfgang in Regensburg. Hildegard Weiler, Vorsitzende des Pilgervereins, und Dorothea Stuffer, zweite Vorsitzende und Gestalterin der blechernen Himmelsboten, zeigten sich bei der Jahreshauptversammlung des Pilgervereins im hinteren Gemeindehaus der evangelischen Christuskirche Viechtach besorgt darüber, dass die noch fehlende oder mangelhafte Kennzeichnung des Pilgerweges nach Regensburg nur überaus zögerlich fertiggestellt werde. Man will dem abhelfen und sucht nach Leuten, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Über die Via Nova Süd

Rudi Simeth, ein alter Pilgerfreund aus Weiding, erzählte von seiner großen Rundum-Wanderung über die Pilgerstrecke der Via Nova Süd. Am 8. März 2014 brach er mit seiner Frau vom Kolmsteiner Hof auf und begab sich auf den Weg nach Süden. Bald lag ihnen die herrliche Landschaft des Bayerischen Waldes zu Füßen, von Haibühl ging's nach Arnbruck, von dort zog sich der Weg hinauf auf die Frath und wand sich ein Stück weit hinab zur Wolfgangskapelle bei Böbrach. Von hier aus war es nicht mehr weit zu Hildegard Weiler. Unabdingbar war ein Besuch bei Dorothea Stuffer. Man sieht: Das Pilgern muss nicht unbedingt nur etwas mit dem Abtragen von Sünden zu tun haben, es kann auch Spaß machen.

Rudi Simeth (v.li.), Carla Singer, Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler und Marco Göde.

Foto: Richwien

Damit kann es aber schnell vorbei sein, wenn man vergeblich nach der nächsten Wegmarkierung sucht. Hildegard Weiler schlug vor, in den Tourist-Büros, Rathäusern und Gaststätten wegweisende Flyer aufzulegen. Konzentrieren sollte man sich dabei auf die Kernstrecke Wolfgangskapelle Böbrach – Neukirchen Hl. Blut – Regensburg. Natürlich seien tatkräftige Helfer, vorzugsweise aus dem Forstamtsbereich, willkommen, die die Situation vor Ort klären und Wegweiser aufstellen.

Ergebnisse der Neuwahl

Hildegard Weiler bleibt Vorsitzende, Dorothea Stuffer 2. Vorsitzende, Karla Singer fungiert weiter als Schriftführerin, Marco Göde als Kassier. Er für alle Zustellerfragen und die Homepage verantwortlich.

Nacht

Apotheke von 18 bis 8
ke, Zellental 09945/94 04
Bahnhofstraße (Tel. 09941/

Zahnärzt
den Bereich Bernd L. Fu
gen, Tel. 01
Bereich Reg
Maurer, Hau
Tel. 09926/1
Weitere N
112; Kreisti
2236; Gift-1
Notfallnu
Sanitätsdie
0800 97263
Sperr-No
Kreditkarte
Sucht-H

V

Viechtac
Samstag,
Gasthof K
Schlatze
Power. He
gaspiel in

23/06/2019 09:50

Vortra

Etwas gekürzt im Viechtacher Anzeiger



Wolfgangsweg-Pilgersitzung am 19. juni 2019 -- Foto Marco Göde

Protokoll zur Mitgliederversammlung des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang e.V.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Viechtach

Datum: 19.Juni 2019

Anwesend:

Mitglieder des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang

Gast: Pilger Rudi Simeth aus Weiding

Presse:Thomas Richwien

TOP 1: Begrüßung durch Hildegard Weiler

TOP 2: Powerpoint-Vortrag von Pilger Rudi Simeth über seine Pilgertour auf dem Wolfgangsweg von Kolmstein nach St.Wolfgang in Österreich und zurück (über Tschechien) im September/Okttober 2014

TOP 3: Bericht der Vorstandschaft

Hildegard Weiler berichtet über die Aktivitäten des Vereins

der letzten 2 Jahre

- + Erkundungstour von Hildegard Weiler mit Friedel Dreischmeier verschiedener Gemeinden auf dem Weg nach Regensburg in der Sache der Weiterführung des Wolfgangsweges bis Regensburg; Vorsprache bei den anliegenden Gemeinden ab Wiesenfelden bis Regensburg bei den zuständigen Tourismusämtern
- + Ökumenischer Gottesdienst mit Regioalbischof Dr. Hans Weiss, Regensburg, Pfarrer Alexander Kohl, Bodenmais, und Pfarrer Roland Kelber, Viechtach, am Fuß des Kreuzweges zur Wolfgangskapelle
 - + Kreuz-Trage-Aktion – Birkenkreuze werden mit einem Dank, einer Bitte oder einem Anliegen zur Wolfgangskapelle getragen
 - + Geführte Pilgerwanderung auf einem Zubringer des Wolfgangsweges („Engelweg“) zwischen Fernsdorf und Ayrhof mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune, Gästen, Vereinsmitgliedern und Rollstuhlfahrern von „Haus Bühling“ aus Kollnburg
- + Drei Andachten auf dem „Einödweg“ (Teilstrecke Wolfgangsweg) mit Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, Pfarrer Roland Kelber und Diakon Hans Kollmer in Zusammenarbeit mit der Kollnburger Bürgermeisterin und Schirmherrin des Bayerwald-Wolfgangsweges Josefa Schmid

TOP 4: Kassenbericht, stellvertretend für Friedel Dreischmeier durch Hildegard Weiler und Kassenprüfung

TOP 5: Entlastung der Vorstandschaft

TOP 6: Neuwahlen

Ergebnis:

1. Vorsitzende: Hildegard Weiler

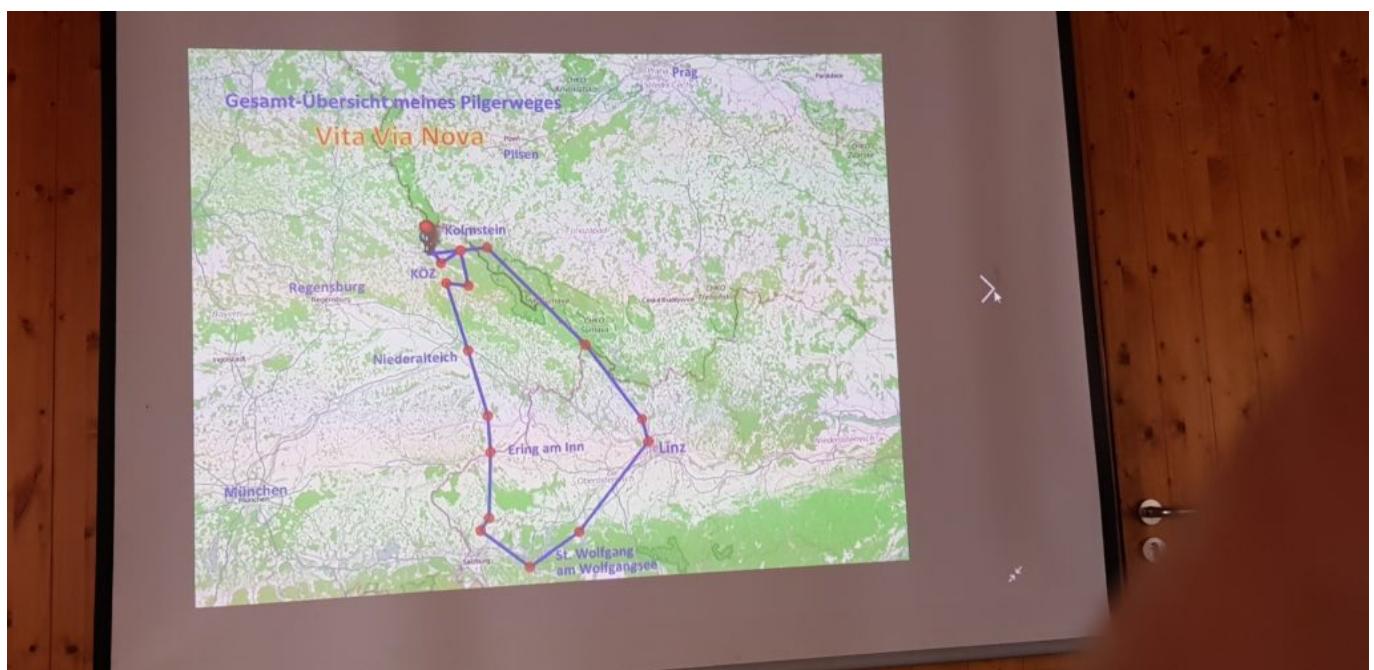
2. Vorsitzende: Dorothea Stuffer

Schriftführerin: Karla Singer

Kassier: Marco Göde EDV

TOP 7: Vorschau und Planungen

- + Weiterführung des Wolfgangsweges nach Regensburg
- + Erstellen eines Flyers bzw. einer Broschüre
- + Erstellen einer GPS-Datei



Pilger Ridi Simeth und seine große Wolfgangsweg-Strecke im Herbst 2014